

### Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Biochemie
Zielland/ Stadt	Schweden, Stockholm
Gastinstitution	Stockholm Universität
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/15 bis 01/16

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mir war es wichtig für ein paar Monate ein neues Land, deren Menschen und Kultur kennen zu lernen und auf mich allein gestellt dort zurecht zu kommen. Die Verbesserung und Anwendung der Englischkenntnisse war ebenso ein elementarer Beweggrund. Zudem wollte ich einen Einblick in Neurochemie gewinnen, welches als Fachgebiet an der Universität Greifswald nicht vertreten ist.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die organisatorischen Vorbereitungen waren sehr intensiv, besonders weil ich nicht das Glück hatte, bei der Housing Lottery einen Platz in den Studentenwohnheimen zu bekommen. Bei der Wohnungslage in Stockholm ist es sehr schwierig ein Zimmer über private Vermieter zu finden, man sollte frühzeitig mit der Wohnungssuche anfangen. Man schreibt viele Vermieter an, aber man erhält nur einen Bruchteil von Antworten. Man sollte sich ebenso vor Trickbetrügern in Acht nehmen, ich habe einige getroffen, die in diese Falle getappt sind; daher nie Geld im Vorhinein überweisen. Ich persönlich habe ein Zimmer bei einer Familie im letzten Monat vor meiner Abreise ergattern können, dieses lag allerdings dann 50 Minuten zu Fuß und mit U-Bahn von dem Universitätsgelände entfernt. Man sollte aber auf jeden Fall beim Housing Office ständig nachfragen, ob sie noch Zimmer in den Studentenwohnheimen zu vergeben haben, manchmal hat man auch hierbei Glück. Zudem findet früher oder später jeder ein Zimmer in Stockholm, viele haben auch erst vor Ort ein Zimmer bekommen. Ansonsten verlief die Bewerbung an der Universität einfach, Visum ist für EU-Bürger nicht nötig. Eine Krankenversicherung habe ich in Deutschland abgeschlossen, es gibt allerdings auch eine Studentenversicherung in Schweden, die man dort in Anspruch nehmen kann, dazu kann ich aber keinen Kostenvergleich anbieten.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich war sehr beeindruckt von der guten Lehr- und Betreuungsqualität in Schweden und in meinem Institut dort. Der Neurochemiekurs und der dazugehörige praktische Kurs waren interessant gestaltet und sehr lehrreich. Ebenso finde ich es gut, dass ein Semester in zwei Hälften geteilt ist und man während einer Semesterhälfte nur ein Modul belegt. So hat man Zeit sich nur auf ein Thema zu konzentrieren, man schreibt nach 2 Monaten die Prüfung und damit ist das Modul abgeschlossen und das nächste beginnt. Ich habe in den zwei letzten Monaten meines Auslandssemester ein Research Project in dem Biophysik Department gemacht. Dieses war ebenso gut organisiert und aufschlussreich, man hält am Ende eine Präsentation und schreibt einen Bericht. Mir persönlich hat der Kurs am Anfang besser gefallen, aus dem einfachen Grund, dass man unter der Woche mehr Zeit hatte, sich die Stadt anzugucken und anderweitige Unternehmungen zu machen.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

In Stockholm ist es kein Problem, überall mit Englisch zu kommunizieren. Die meisten Schweden sprechen gutes Englisch und daher kann man auch gut von ihnen lernen. Es werden ebenso auch Schwedischkurse in verschiedenen Schwierigkeitsstufen angeboten und man erhält für jeden absolvierten Kurs ebenfalls Credits. Zudem kann man seine Englisch- und Schwedischkenntnisse in sogenannten "Language Cafés" ausprobieren und dort neue Leute kennen lernen.



Schäreninsel um Stockholm



Abisko, Lapland

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Das Beste an meinem Auslandsaufenthalt waren eigentlich die vielen internationalen Leute, die man getroffen hat. Man hat sich oft spontan zum Kochen, in der Bibliothek auf einen Kaffee oder in einer Bar verabredet, die Stadt und die Umgebung von Stockholm erkundigt oder mit der Fähre einen Wochenendausflug nach Tallinn unternommen. Eigentlich war immer etwas los.

Ein weiteres Highlight war der Trip nach Lapland, wo man auf Rentiere, die Sami, auf das Eishotel, wunderschöne Landschaften und die Polarlichter trifft.

Als ich im August nach Stockholm kam, hatte ich wenige Erwartungen, die nun bei Weitem übertroffen wurden. Die Schweden sind ruhig, aber zeigen sich sehr hilfsbereit und freundlich bei Problemen, die man als Nicht-Schwede haben könnte. Ich habe allerdings leider nicht so viele Schweden kennen gelernt, als dass ich mir eine tiefere Meinung bilden könnte.^^ (Woran ich mich gewöhnen musste, ist dass die Schweden in der Fußgängerzone erst im letzten Moment ausweichen und dich so manchmal anrempeeln.)

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich würde empfehlen, sich frühzeitig um die Organisation des Auslandsaufenthaltes zu kümmern. Dabei würde ich sagen, dass es egal ist, ob man im Sommer- oder im Wintersemester geht, man bekommt in beiden Semestern etwas von dem Sommer im Stockholm mit, der durch viele Open Air Events gekennzeichnet ist.

Was die Finanzierung angeht, lohnt es sich Auslandsbafög zu beantragen. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, dass die Bearbeitung der Unterlagen bis weit in das Auslandssemester hinein andauern kann.